

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 4 (1895)

**Nachruf:** Bundesrat Dr. Karl Schenk  
**Autor:** H.A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bundesrat Dr. Karl Schenk †

---

Die Hand des Todes hat in diesem Jahre den zweiten Namen in die Gedenktafel des Schweizerischen Landesmuseums eingegraben. Das erste Mal geschah es, als Nationalrat Salomon Vögelin von Zürich im besten Mannesalter, gebrochen durch ein Übermass von Arbeit im Dienst und für das Wohl seiner Mitbürger, am 17. Oktober 1888 nach langem, qualvollem Leiden aus dem Leben schied. Dem Vorkämpfer folgte am 8. Juli 1895 der Gründer und unentwegte Gönner des Landesmuseums, Bundesrat Dr. Karl Schenk von Bern, Chef des Departements des Innern, der, trotz seiner hohen Jahre in körperlicher und geistiger Rüstigkeit dastehend, durch einen Unfall mitten aus einer vielseitigen und segensreichen Thätigkeit herausgerissen wurde.

Nachdem im Dezember 1890 die beiden gesetzgebenden Räte auseinander gegangen waren, ohne dass über den Sitz des zukünftigen Landesmuseums eine Einigung erzielt worden wäre, und es aussah, als ob der Gedanke schweizerischer Einheit, der in der neuen kulturgeschichtlichen Zentralanstalt verkörpert werden sollte, an der Kleinheit unserer Verhältnisse scheitern würde, kam der Verstorbene Ende Januar 1891 nach Zürich, um mit den hiesigen Initianten für die Errichtung eines Landesmuseums die Lage zu besprechen. Nach einem traulichen Mahle in ihrem Kreise

erhob sich Bundesrat Schenk zu einem kernigen Trinkspruche, womit er, den guten Berner vor dem bessern Eidgenossen zurückdrängend, die Zürcher Freunde zum Ausharren für die edle Sache ermutigte und mit den Worten schloss, die jedem der Anwesenden unvergesslich bleiben werden: „*Solche Dinge müssen erkämpft werden*“.

Ein Kämpfer für alles Gute und Schöne war der Verstorbene in der That, und sein Name wird auf alle Zeiten mit der ersten, rein idealen Zwecken gewidmeten eidgenössischen Anstalt, dem Schweizerischen Landesmuseum, verknüpft bleiben.

Dem heimgegangenen, väterlichen Freunde widmet diesen Nachruf, der gleichzeitig ein Gelübde ist, dass das Landesmuseum seinem Andenken Ehre machen soll, in unauslöschlicher Dankbarkeit,

H. A.